

**Studierendenparlament  
der Universität Hamburg**

**Vorlage 2223/4**

**Wahlperiode 2022/2023**

28.04.2022

**Antrag  
des Mitglieds Till Petersen**

**Frieden, Antifaschismus, Soziales  
und der Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen**

Das Studierendenparlament wolle beschließen:

Das Studierendenparlament fasst das in der Anlage 1 beigefügte Leitprogramm für den AStA.

Hamburg, den 28. April 2022

gez. Till Petersen

AStA-Kurzprogramm 2022

## **Untrennbar: Frieden, Antifaschismus, Soziales und der Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen**

*„Diese Eigenschaft, diese Ganzheit finden wir auch bei den Schriftstellern des heutigen Jungen Deutschlands, die ebenfalls keinen Unterschied machen wollen zwischen Leben und Schreiben, die nimmermehr die Politik trennen von Wissenschaft, Kunst und Religion und die zu gleicher Zeit Künstler, Tribune und Apostel sind. Ja, ich wiederhole das Wort Apostel, denn ich weiß kein bezeichnenderes Wort. Ein neuer Glaube an den Fortschritt, ein Glaube, der aus dem Wissen entsprang. Wir haben die Lande gemessen, die Naturkräfte gewogen, die Mittel der Industrie berechnet, und siehe, wir haben ausgefunden, dass diese Erde groß genug ist; dass sie jedem hinlänglichen Raum bietet, die Hütte seines Glücks darauf zu bauen; dass diese Erde uns alle anständig genug ernähren kann, wenn wir alle arbeiten und nicht einer auf Kosten des andren leben will; und dass wir nicht nötig haben, die ärmere Klasse an den Himmel zu verweisen. - Die Zahl dieser Wissenden und Gläubigen ist freilich noch gering. Aber die Zeit ist gekommen, wo die Völker nicht mehr nach Köpfen gezählt werden, sondern nach Herzen.“*

(Heinrich Heine, „Die romantische Schule, Drittes Buch, III.“, Paris 1885.)

Der Widerspruch könnte größer nicht sein:

Die Menschheit hat es dahin gebracht – nicht zuletzt durch Wissenschaft –, dass es niemanden an Brot, Kunst und Kultur mangeln muss. Eine Welt in Frieden und Wohlfühlentwicklung für Alle ist möglich.

Dagegen aber werden aktuell Kriege und Militarisierung, konventionelle und atomare Aufrüstung als Negation des Menschen neu forciert.

Dieser Widerspruch – Zivilisation oder Barberei – ist zur humanistischen Seite aufzulösen. Alle Gewalt ist dauerhaft zu überwinden durch eine stete zivilen, solidarische und soziale Entwicklung. Dazu beizutragen ist Leitlinie für die AStA-Arbeit.

### **Gegen Krieg und Faschismus. Für internationale Solidarität.**

*„Die Verantwortung jedes einzelnen von uns ist ungeheuer; vergebens würde jemand sie fliehen wollen, weil er zu klein sei, oder sie verschmähen, weil er sich zu groß dünkt.“*

(Heinrich Mann, „Kaiserreich und Republik“, 1919.)

#### Frieden

Eine neue Welt des Friedens und der Gerechtigkeit war die unbedingte Schlussfolgerung aus zwei Weltkriegen, Faschismus und den Atombombenabwürfen auf Hiroshima und Nagasaki. Weltanschauungs- und systemübergreifend konnte sich dafür 1945 auf die UN-Charta geeinigt werden mit den Grundsätzen des Gewaltverbots, Gleichberechtigung und ziviler Zusammenarbeit. Die internationale Friedensbewegung, die Aktiven im „Kampf dem Atomtod“, der Protestierenden gegen den Vietnamkrieg einschließlich der 68er-Studierendenbewegung, Gorbatschow mit seiner Abrüstungsinitiative und viele mehr haben diese Notwendigkeit gerade in Krisenzeiten immer wieder neu in das Bewusstsein der Weltöffentlichkeit gerufen und Erfolge errungen. Auf dieses Erbe und den mehr als 2000 Jahre alten Friedenswillen können wir uns

stützen, wenn wir heute für Abrüstung und zivile Entwicklung streiten.

Der AStA wird arbeiten

- gegen das 100-Mrd.-Rüstungspakets und die Erhöhung der Militärausgaben auf 2% des BIP,
- für radikale Abrüstung und den Einsatz der freiwerdenden materiellen Ressourcen und geistigen Kräfte zu Gunsten von Gesundheit, Bildung, Kultur, soziale Entwicklung und Klimaschutz,
- für die Ächtung von Drohnen und atomarer Teilhabe
- gegen Rüstungsexporte insbesondere in Kriegs- und Krisenregionen

Dafür wirkt der AStA in Friedensbündnissen mit, mobilisiert aktiv für Antikriegstag, Hiroshima-Gedenken und Ostermarsch, beteiligt sich an der Initiative ziviler Hafen und ICAN. Er wirkt für die Verallgemeinerung der Zivilklausel der MIN-Fakultät auf die gesamte Universität und setzt sich zusammen mit den Fachschaftsräten in allen Fakultäten für die Stärkung von Friedenswissenschaft ein (u.a. Friedensbildung, Völkerrecht, Sport als Völkerverständigung, psychologische Bedingungen der Gewaltfreiheit, globale ökonomische Gerechtigkeit, Rüstungskonversion).

### Antifaschismus

Nie wieder Krieg! Nie wieder Faschismus! – das ist eins. Um Frieden durchzusetzen sind rechte Ideologie und Praxis, die Bejahung der Konkurrenz, das Jeder gegen Jeden, die Gewaltverherrlichung und Geschichtsklitterung, zu überwinden – durch Solidarität, Aufklärung, Geschichtsbewusstsein und den Einsatz für zivile, demokratische und soziale Entwicklung.

Der AStA wird

- sich in stadtweiten Bündnissen und Aktivitäten gegen Rechts beteiligen,
- dafür arbeiten, dass der 8. Mai als Tag der Befreiung festlich begangen und gesetzlicher Feiertag des Antifaschismus, des Friedens, der Völkerverständigung und des Lernens aus der Geschichte wird, (einschließlich jährlicher Projektwochen zum 8. Mai),
- die Neubenennung der „Sedanstraße“ (der Bezug zur „Schlacht von Sedan“ diente im Wilhelminismus der Kriegsverherrlichung und nationalen Identitätsstiftung) nach dem Wehrmachtsdeserteur und Friedensaktivisten Ludwig Baumann mit vorantreiben,
- sich aktualitätsbezogen am Gedenken gegen Reichspogromnacht und Bücherverbrennung sowie für die Mitglieder des Hamburger Zweigs der Weißen Rose beteiligen und dafür Aufrufen
- für die Benennung von (weiteren) Hörsälen nach historischen Vorbildern eines humanistischen Wissenschaftsverständnisses wirken,
- reaktionären Positionen in den Wissenschaften (Biologisierung des Menschen, Naturalisierung von Ungleichheit, Chauvinismus, Standortideologie, Kriegsbeschönigung, etc.) entgegenwirken und in allen Fächern gemeinsam mit den Fachschaftsräten für sozialkritische und emanzipatorische Forschung und Lehre überzeugen
- im Studierendenparlament die fraktionenübergreifende Arbeit gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit forcieren.

### Internationalismus

Aktive Völkerverständigung und von unten ist die humane Alternative zum Zynismus der Kriegspolitik.

Der AStA integriert sich in Aktivitäten zur vollen Wiederherstellung des Asylrechts und der akuten unbürokratischen Aufnahme von Geflüchteten aus allen(!) Ländern. Dies schließt insbesondere auch die Solidarität mit Deserteuren aus den Armeen dieser Welt ein. „Uni-Hilft“ muss neu ausgebaut werden.

In kritischer Auseinandersetzung mit 500 Jahren Kolonialismus und Imperialismus und der daraus resultieren brutalen sozialen Ungleichheit zwischen „Nord“ und „Süd“ nimmt der AStA aktiv Anteil an den Kämpfen in anderen Ländern gegen Rechts und für soziale und demokratische Entwicklung (z.B. Brasilien, Polen, Philippinen) und nimmt seine Verantwortung für politische Bildung wahr.

Gemeinsam mit dem Referat für internationale Studierende kämpft der AStA für soziale Verbesserungen – z.B. Gebührenfreiheit des Studiums und ein gerechtes BAfÖG - unabhängig vom Paß.  
Gemeinsam mit den Fachschaftsräten bemüht sich der AStA um eine Stärkung der von der UNO gefassten „Sustainable Development Goals“ in den Wissenschaften.

## Soziale Verbesserungen

*„Wahrer Friede ist nicht die bloße Abwesenheit von Spannung; es ist die Gegenwart von Gerechtigkeit.“*  
(Martin Luther King, 1962.)

Spätestens seit der Ankündigung der obszönen Aufrüstungsvorhaben ist klar: Geld ist genug da!  
Mindestens 100 Milliarden Euro und auch noch viel mehr.

Entscheidend ist nun das Engagement der Vielen, dass diese Mittel nicht für Destruktivkräfte und den Zynismus des Krieges verpulvert werden, sondern zu Gunsten sozialer Wohlfahrt, emanzipatorische Bildung und Wissenschaften, aufgeklärte Kultur und Gesundheitsentwicklung eingesetzt werden.

Der AStA

- beteiligt sich an der Kampagne „International Solidarisch – Schluss mit Austerität“ zur Abschaffung der immer deutlicher als ideologische Propaganda und volkswirtschaftlicher Unfug offenbarten „Schuldenbremse“,
- engagiert sich in stadtweiten Bündnissen für die (Re)Kommunalisierung der Daseinsvorsorge, insbesondere der Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen sowie von Wohnraum,
- kämpft hochschulübergreifend und mit Bündnispartnern aus den Bereichen Bildung, Soziales, Kultur und Gesundheit für die Hebung der Ansprüche und die Überwindung der Unterfinanzierung,
- nimmt das „Entlastungspaket 2022“ zum Anlass, in Bündnissen für den dauerhaften Nulltarif im ÖPNV zu streiten und als Übergang das „9-Euro-Ticket“ zu verstetigen,
- beteiligt sich Aktiv an der Kampagne „50 Jahre BAfÖG – (K)ein Grund zu Feiern“ für ein alters-, herkunfts- und elternunabhängiges lebensgrundlagensicherndes und restriktionsfreies BAfÖG als Vollzuschuss,
- kämpft um einen radikalen Kurswechsel im Studierendenwerk: weg von betriebswirtschaftlichem Kalkül und Hartz-IV-Leistungs/Versager-Mentalität, zurück zu sozialer Förderung und Solidarität, Internationalismus, Bildungsauftrag und basierend auf demokratischer innerer Verfasstheit. Er mobilisiert und involviert dafür die studentische Öffentlichkeit, arbeitet mit dem Heimräten zusammen und stützt sich inhaltlich auf entsprechende Anträge im Studierendenparlament.

Diese soziale Initiative als gemeinsame Gestaltungsmöglichkeit der gesamten Studierendenschaft begreift der AStA als Teil der Verwirklichung eines freudvollen, gesellschaftsverändernden, sinnstiftenden und selbstbestimmten Studiums, welches die Bildung mündiger Persönlichkeiten befördert und die demokratische Handlungsfähigkeit erweitert. Für die erweiterte soziale Öffnung und Demokratisierung der Hochschulen, für Bildungsgerechtigkeit und das soziale und kulturelle Wohlergehen Aller. Für Emanzipation durch Bildung.

## Für ein produktives Austauschverhältnis von Mensch und Natur

*„Gegenüber der Natur wie der Gesellschaft kommt bei der heutigen Produktionsweise vorwiegend nur der erste, handgreiflichste Erfolg in Betracht; und dann wundert man sich noch, daß die entfernteren Nachwirkungen der hierauf gerichteten Handlungen ganz andre, meist entgegengesetzte sind [...]“*  
(Friedrich Engels, Anteil der Arbeit an der Menschwerdung des Affen, MEW 20, S. 455)

Für den Ausstieg aus dem menschengemachte Klimawandel und der ökologischer Destruktion ist ein grundlegend neues, bewusst Gestaltendes und Verhältnis der Menschheit zu den natürlichen Lebensgrundlagen erforderlich. Das gelingt nur in Einheit mit einem neu solidarischen und rational anteilnehmende Verhältnis der Menschen zueinander.

Daher bilden zivile Entwicklung, soziale Verbesserungen, emanzipatorische Demokratisierung und ökologische Nachhaltigkeit eine Einheit der gemeinsamen Erweiterung anstelle von individuellem Verzicht und Bescheidenheit.

Der Einsatz gegen Krieg und Militär (immernoch der größte Klimakiller), für die Befreiung der öffentlichen Daseinsvorsorge vom Profitprinzip, für den Nulltarif im ÖPNV und die SDGs in den Wissenschaften – in den vorherigen Abschnitten genannt – sind entscheidende Beiträge für eine solche Entwicklung.

Darüber hinaus beteiligt sich der AstA an Bündnissen und Aktionen gegen den Klimawandel mit einem systemkritischen inhaltlichen Akzent.

## **Bildung mündiger Menschen**

*"General, der Mensch ist sehr brauchbar. Er kann fliegen und er kann töten. Aber er hat einen Fehler: Er kann denken."*

(Bertolt Brecht, „Kriegsfibel“, 1955)

Aufklärung und Wahrheitsliebe sind die stärksten Waffen gegen Krieg, Aufrüstung und die dazugehörige Propaganda. Kein Krieg kann im Konflikt mit einer selbstbewusste und überzeugt friedenswillige Bevölkerung im eigenen Land geführt werden. Dafür haben die Hochschulen als zentraler Ort von Erkenntnisgewinn und -verallgemeinerung besondere Bedeutung.

Die kritische Bildung mündiger Subjekte in gesellschaftlicher Verantwortung muss daher mit neuem Nachdruck Leitlinie für dringend notwendige Studienreform sein. Emanzipatorische Bildung heißt dabei auch: Konfliktfähigkeit entwickeln. Denn die Alternative zum Krieg ist nicht die Konfliktvermeidung, sondern die soziale und kulturelle Befähigung, Konflikte rational klären und produktiv machen zu können.

Deshalb wirkt der AstA:

- Für eine Fakultäten übergreifende Bachelor/Master-Reform, damit weniger Prüfungen und eine flächendeckende Abschaffung der Anwesenheitspflicht ein sinnvolles Studium in gesellschaftlicher Verantwortung, statt Leistungsdruck für Noten, fördern. Wir setzen uns zudem für die Abschaffung sämtlicher Fristen ein.
- Für die Abschaffung des Selektionsmechanismus NC - damit auch wirklich jede:r das studieren kann was dem Interesse von ihm:ihr entspricht.
- Für ein ausgreifenderes Studium Generale welches von jedem Studiengang Teil werden muss. Denn nur wenn wir über den Rand unsere Fächer hinwegschauen können wir voneinander lernen und es ergibt sich ein Gesamtbild von einem Studium in gesellschaftlicher Verantwortung wie es im Leitbild Lehre gefasst ist.
- Ein Dies Academici war in der Vergangenheit eine gute Möglichkeit sich über alle Mitgliedergruppen hinweg intensiv zu beraten. Deshalb wirken wir für einen erneuten Dies Academici auf dem wir uns gemeinsam über die gesellschaftliche Verantwortung der Universität verständigen und die hierfür nötigen Reformen in Forschung, Lehre und Studium diskutieren und angehen.
- Für eine stärkere Vernetzung aller Fachschaftsräte, damit diese gemeinsamen Herausforderungen auch wirklich gemeinsam lösen und dabei voneinander lernen können.